

Lob für gelebte Ökumene

20F 18.9.24

60 JAHRE HL. KREUZ Der stellvertretende Pfarrer Uwe M. Bloch sprach von „sehr intensiver Beziehung“

WEISENBURG - Der Pleinfelder Pfarrer Uwe M. Bloch nutzte sein Grußwort anlässlich des 60. Geburtstags der Heilig-Kreuz-Kirche vor allem dazu, auf die gute ökumenische Gemeinschaft in Weisenburg einzugehen, und sprach gleich in dreierlei Funktion: als Vertreter von Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, die im Urlaub weilt, als Vertreter der evangelischen-lutherischen Gemeinde Weisenburg und für die ökumenische Gemeinschaft, die neben der katholischen und evangelischen Kirche noch aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft und dem Christentum Weisenburg sowie der Neuapostolischen Kirche besteht.

Gutes Miteinander

Neben ökumenischen Dienstgesprächen und zahlreichen gemeinsamen Gottesdiensten, zum Beispiel am Pfingstmontag, am Altstadtfest oder der Waldweihnacht auf der Wülzburg, arbeiten die beiden gro-



Pfarrer Uwe M. Bloch (evang.) lobte die Ökumene in Weisenburg.
Foto: Archiv

ßen christlichen Konfessionen am Tag der Menschenrechte oder in der Flüchtlingsarbeit gut zusammen, fin-

det der stellvertretende Dekan. Die Ökumene empfinde er in Weisenburg als „gutes geschwisterliches Miteinander“.

Pfarrer Bloch spannte in seinem Grußwort auch einen Bogen in die Vergangenheit, als die wachsende katholische Bevölkerung in den 50er-Jahren in Weisenburg den Anlass gab, eine neue Kirche zu bauen: „Solch einen Umstand, dass eine Kirche zu klein ist, wünschen wir Christinnen und Christen uns natürlich mit großer Sehnsucht auch in diesen Tagen, in denen überwiegend von Rückbau und Aufgabe von kirchlichen Gebäuden gesprochen wird.“

Die Beziehung zur katholischen Kirche in Weisenburg bezeichnete er als „sehr intensiv“. Dass es eine enge Verbindung zwischen den beiden Kirchen gebe, zeige sich auch an zwei sakralen Gegenständen, die sich seit vielen Jahren in der Heilig-Kreuz-Kirche befinden: eine nachgeschlitzte Mutter-Gottes-Darstellung aus der

St.-Andreas-Kirche, die die Pfarzgemeinde St. Willibald im Jahr 1984 geschenkt bekam, und eine Kopie des ältesten Kreuzes aus St. Andreas, das eine Nachbildung eines romanischen Vortragekreuzes aus dem Jahr 1120 ist und das die evangelische Kirchengemeinde vor zehn Jahren der Heilig-Kreuz-Kirche zum 50. Geburtstag schenkte.

Gemeinsame Musikreihe

Beide Weisenburger Gotteshäuser und Gemeinden seien eng miteinander verbunden und veranstalteten gemeinsam die kirchenmusikalische Musikreihe „30 Minuten Orgelmusik“ oder den regelmäßigen Kanzeltausch im Frühjahr. Der Heilig-Kreuz-Kirche wünsche Pfarrer Uwe M. Bloch anlässlich des Jubiläums, dass sie auch in der Zukunft weiterhin ein Ort bliebe, „in dem Gottes Geist weht, Menschen Gemeinschaft erfahren und an dem Gottes Wort und Sakrament gestärkt werden.“

ste